



Merkblatt: Weltgebetstags-Gruppen erneuern und pflegen

Seit über hundert Jahren werden in vielen Ländern an den verschiedensten Orten ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag (WGT) gefeiert. Oftmals engagieren sich Frauen aus den verschiedensten Konfessionen seit vielen Jahren in der Gruppe zur Vorbereitung des Gottesdienstes am 1. Freitag im März. Manchmal ist es schwierig, neue Frauen für die Mitarbeit im Team zu finden. Dieses Merkblatt ist in Zusammenarbeit mit Atelierteilnehmerinnen der WGT- Vorbereitungstagungen in Bern entstanden. Es soll Anregungen dazu geben, wie WGT-Gruppen aufgefrischt und gut begleitet werden können.

Neue Gruppenmitglieder:

Ein bekannter und gut besuchter Weltgebetstag ist eine gute Werbung für neue Mitglieder im Vorbereitungsteam. Neben sehr gut besuchten Feiern mit einem grossen Team gibt es auch gelingende Feiern im kleinen Rahmen. Bevor via Artikel in der Zeitung, mit Inseraten oder Flugblättern um neue Frauen geworben wird, lohnt es sich, die Situation vor Ort genauer zu analysieren. Vielleicht braucht es vor einer Anfrage an neue Frauen die eine oder andere Änderung, damit eine Mitarbeit attraktiv wird. Eine gute Vorstellung davon zu haben, was neue Frauen im Team beitragen könnten, hilft dabei, gezielte Anfragen zu machen. Weiter braucht es genug Gestaltungsfreiraum, damit neue Teammitglieder ihre Ideen und Fähigkeiten einbringen können.

Manchmal taucht auch die Frage auf, ob das Engagement bezahlt werden müsste. Uns ist es ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass damit der Kern des Weltgebetstages angetastet wird. Dieser Gottesdienst soll von und mit Freiwilligen gestaltet werden. Wir möchten euch deshalb an dieser Stelle motivieren, alle anderen Wege zum Finden von neuen Teammitgliedern intensiv zu versuchen.

Mögliche Fragen, um die Ausgangslage gut zu bestimmen und die Suche zu planen:

- Welche Kirchen vor Ort sind im WGT involviert? Stimmt das Gleichgewicht? Welche fehlen? Was sind die Gründe, für ihr Fehlen? Wo findet der Weltgebetstag jeweils statt? Werden alle möglichen Beteiligten am Durchführungsort einbezogen?
- Wie lange sind die Teammitglieder mit dabei? Wird eine Planung gemacht, wer wie lange mit dabei ist oder wird dies dem Zufall überlassen? Ist das Team offen für neue Frauen und neue Ideen? Fühlen sich die jetzigen Teammitglieder wohl? Können die Teammitglieder ihre Talente einsetzen und neue entdecken? Erhalten die einzelnen bei den Vorbereitungen auch Impulse für sich? Haben alle genügend Mitsprachemöglichkeiten? Wie wird die theologische Vielfalt konstruktiv gelebt? Wie werden Differenzen bearbeitet?
- Wen suchen wir? Welche Ergänzungen sollte eine neue Frau ins Team bringen? Welche Aufgaben sollte sie übernehmen können? Was sind die Grundanforderungen, die wir an eine neue Teamfrau stellen?

Konkrete Ideen, um neue Teammitglieder zu finden:

- Angebote in den Gemeinden/am Ort studieren. Wo haben Frauen mit der Kirche Kontakt? Welches sind dort die Frauen, die sich nicht bereits stark engagieren sondern eher Teilnehmerinnen sind? (z.B. Eltern-Kind-Treff / KUW-Elternanlass / Kinderkirche / Frauengruppe / Filmabende / Neuzuzüger-Anlass). Bei den Verantwortlichen dieser Angebote/ Anlässe anfragen, ob ein kurzer Werbehinweis für die Mitarbeit am WGT durch jemandem gemacht werden dürfte
- Falls es am Ort eine Konfession gibt, die beim WGT nicht dabei ist: euch bekannte Mitglieder dieser Konfession anfragen ob sie jemanden kennen, die gerne mitmachen würde.
- Wohnt jemand am Ort, die aus dem nächsten "WGT-Land" stammt?
- Konfirmandinnen anfragen (z.B. Musik, Dekoration, Unterstützung für Einbezug von Kindern). Ev. nur punktuell an Vorbereitungstreffen mit dabei (Untergruppen bilden)
- Bei Absagen immer fragen, ob die Person jemanden wüsste, die in Frage käme.



- Wenn konkrete Aufgaben abgegeben werden möchten: Mit Sammeliste durch Kerngemeinde ziehen: Wen kennt ihr, die das gut kann und sich ev. für den WGT begeistern liesse.
- Inserat in Zeitung (auf Kirchgemeindeseiten): Datum der 1. Vorbereitungssitzung publizieren. Dazu schreiben, dass neue Teammitglieder gesucht werden und Kontaktperson angeben.
- Verabschiedung von Teammitgliedern im Gottesdienst zum WGT - mit Einladung zur Mitarbeit an die Gottesdienstbesucherinnen.

Aufgaben:

Eine passende und klare Aufgabenverteilung hilft den einzelnen, ihren je eigenen Beitrag zum Weltgebetstag einbringen zu können. Die einen übernehmen gerne viel Verantwortung und entwickeln eigene Ideen bei der Umsetzung der Aufgabe. Andere mögen es, wenn sie einen klaren Auftrag erhalten, den sie nach guten Vorlagen ausführen können. In dieser Spannung steht die Teamverantwortliche - und sie hat die Aufgabe, die verschiedenen Bedürfnisse angemessen zu berücksichtigen. Bei der Klärung der Aufgabenverteilung lohnt es sich deshalb, sich genügend Zeit zu nehmen.

Mögliche Aufgaben/Kompetenzen/Hilfsmittel:

- Leitung: ev. jeweils für ein Jahr rotierend, so dass jede mitbeteiligte Konfession einmal den Vorsitz übernimmt.
- Liturgie-Vorschlag erarbeiten: Aufteilung/Auswahl der Texte. Alle vertiefen die Textpassagen, die sie vortragen selbständig, formulieren diese ev. in eigenen Worten.
- Kirchendekoration: Ev. örtliche Floristin/Dekorationsgestalterin mit einbeziehen
- Musikerinnen: Anfragen ob sie Lust haben, die Lieder anzuleiten. Ev. WGT Projektchor auf die Beine stellen. Oder Musikgruppe, die passende Lieder einübt und diese an WGT mitbringt.
- Frauen die gerne kochen: Nachtessen/Imbiss vor oder nach dem WGT anbieten mit Spezialitäten aus dem Land. Ev. bereits Kostproben an den Teamsitzungen.
- KUW/Kinderkirche/Sonntagschule: Einbezug von Kindern am WGT
- Ländervertiefung: Für Team/WGT Informationen zum Land zusammentragen und für den Anlass aufbereiten. Ev. Lesezirkel der Kirchgemeinde einbeziehen, der ein Buch aus dem betreffenden WGT-Land aufs Leseprogramm nimmt
- Werbung: Jemand geht gezielt einmal die Möglichkeiten am Ort durch und findet so Passendes
- Für einzelne Aufgaben können auch Untergruppen gebildet werden. So können weitere Personen ins Team einbezogen werden, die an weniger Sitzungen teilnehmen müssen.

Planung WGT:

Die einen sind eingespielt, mögen es kurz und knapp, die anderen geniessen den Austausch mit den anderen Gruppenmitgliedern und wollen sich intensiv in die Hintergründe des jeweiligen Landes einarbeiten. Eine transparente Planung mit Spielraum bezüglich Zeitaufwand für die einzelnen verhindert, dass verschiedene Erwartungen der Teammitglieder die Zusammenarbeit untereinander erschweren. Die meisten WGT-Gruppen treffen sich zu 4-5 Sitzungen.

Beispielplanungen

- 1. Sitzung im Nov.: Auseinandersetzung mit Land und Bild, Aufgabenverteilung / Treffen in Untergruppen (Liturgie und Musik, Essen, Dekoration, Kollekte, Einstieg zu Liturgie an 2. Sitzung) /
- 2. Sitzung: Input zur Liturgie / Vorstellen der Arbeiten aus Untergruppen mit Aufgabenverteilung
- 3. Sitzung: Zusammensetzen der Teile und Probe des WGT in der Kirche (mit Essen und Einsingen vor dem GD)
- 4. Sitzung: Auswertung
- Ständige Gruppe (OEME). Treffen immer am letzten Di im Monat - Ausflüge im Sommersemester, WGT Vorbereitung im Wintersemester.
- 1. Treffen im Okt. / 2-3 Treffen Nov-Jan. / Vorbereitungstag im Feb. / WGT am Nachmittag im Altersheim, am Abend in Kirche / Auswertungstreffen ca. 1 Mt. nach WGT (mit Essen aus Land)



Rollen Freiwillige - Angestellte:

Der Weltgebetstag ist in seiner Grundidee ein Gottesdienst, der von Laien gestaltet wird. In der Realität ist in den reformierten Kirchgemeinden (und kath. Pfarreien) oft auch eine bezahlte Mitarbeiterin /ein bezahlter Mitarbeiter für die Durchführung des Weltgebetstages zuständig. Je nach Situation übernimmt sie (oder er) auch die Leitung der Vorbereitungsgruppe. Dies kann zu Spannungen führen, wenn die Freiwilligen den Gottesdienst als ihren Anlass ansehen, ihre Kompetenzen einbringen wollen und die Verantwortung ganz übernehmen möchten. Die Rollenverteilung zwischen bezahlten und freiwilligen Mitarbeitenden ist ebenso vielfältig wie Weltgebetstagsgottesdienste gefeiert werden. Folgende Sammlung gibt Anhaltspunkte, was die Zusammenarbeit fördern kann und was Hindernisse sein können.

Förderliches in der Zusammenarbeit bezahlte/freiwillige Mitarbeitende

- Die bezahlte Mitarbeiterin koordiniert, vernetzt, schafft gute Rahmenbedingungen für die Freiwilligen. Sie motiviert, unterstützt, klärt die Rollen der einzelnen, teilt Verantwortung und stellt sich in den Hintergrund (ausser wenn die Freiwilligen nicht gerne im Rampenlicht stehen).
- Die freiwillige Mitarbeiterin übernimmt Aufgaben, die sie gerne macht und zu denen sie ja sagt. Sie formuliert ihre Grenzen und lässt sich Aufgaben nicht aufschwätzen. Die Freiwillige weiss um ihre Kompetenzen und informiert die anderen Teammitglieder über ihre Tätigkeiten.

Hinderliches in der Zusammenarbeit bezahlte/freiwillige Mitarbeitende

- Stehen der bezahlten Mitarbeiterin nur wenige Stunden für die Mitarbeit am WGT zur Verfügung, besteht die Gefahr, dass sie zur Bremserin wird. Dies lässt sich vermeiden indem die Aufgaben realistisch im Team verteilt werden und die Angestellte passende Aufgaben übernimmt.
- Die Freiwilligen kommen oft aus den verschiedensten Konfessionen. Sie bringen ihre Prägungen und ihre Form der Religiosität mit. Wenn sie die eigenen Vorstellungen und Ziele beim WGT möglichst diskussionslos einbringen wollen, führt dies häufig zu Konflikten. Gerade Angestellte stehen dann in einem grossen Spannungsfeld, da sie in besonderem Masse die eigene Konfession vertreten. Um Brüche in der Zusammenarbeit zu verhindern, braucht es von beiden Seiten Mut, sich auf Neues einzulassen und Grenzen miteinander auszuhandeln.

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, falls sich die Suche nach neuen Teammitgliedern noch als schwierig gestaltet oder Sie weitere Fragen haben: bildung@refbejuso.ch oder 031 931 340 24 24

Stand: 01.12.14/rbu